

Frankfurter Neue Presse vom 24.01.2018 (Mit freundlicher Genehmigung)

Konzertjahr endet mit Pauken und Trompeten

Reihe Das Kirchenmusik-Programm der Frankfurter Dreikönigskirche bietet große Namen

VON MATTHIAS GERHART

Die Konzertreihe in der Dreikönigskirche am Sachsenhäuser Mainufer bietet auch 2018 wieder einen anspruchsvollen Querschnitt durch die Kirchenmusik. Höhepunkte: Mozarts Requiem im März sowie Monteverdis „Marienvesper“ im Dezember.

Bevor die vom allseits engagierten Kantor Andreas Köhs geleiteten Chöre (Sachsenhäuser Kantorei und Kurt-Thomas-Kammerchor) ih-

re Auftritte haben werden, greift erst einmal der Hausherr selber in die Tasten. Am 25. Februar heißt es passend zum Kirchenjahr „Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken“ – Köhs wird Werke von Nicolaus Bruhns, Bach und Felix Mendelssohn interpretieren.

Am Palmsonntag, 26. März, gibt es dann Mozarts berühmtes „Requiem“ in seiner unvollendet gebliebenen Form. Weil dieses Werk nicht abendfüllend ist, wird man bei dieser Gelegenheit in Kontakt

mit dem Bach-Sohn Johann Christoph Friedrich, dem „Bückerburger Bach“ und seiner „Miserere“-Vertonung treten. Neben den beiden Chören wirken auch noch Solisten sowie das Telemann-Ensemble Frankfurt mit.

Die göttliche Dreifaltigkeit steht am 27. Mai im Mittelpunkt eines Orgelabends mit Köhs – Buxtehude, Bach und Landmann heißen die Komponisten des Programms. „Johann Sebastian Bach in Leipzig“ heißt es beim Orgelkonzert zu

Bachs Todestag am 28. Juli, bei dem Köhs Werke von Bach und Max Regger gegenüberstellen wird, eigentlich immer ein reizvolles und lohnendes Unterfangen. Zu den produktivsten Komponisten der Romantik gehört sicher der Liechtensteiner Joseph Rheinberger, der neben zahllosen Orgelwerken auch Messvertonungen schuf. Eine von ihnen, die Messe in G, wird am 23. September vom Kurt-Thomas-Kammerchor aufgeführt. Das kompakte Werk wird dabei von Kompo-

sitionen von Monteverdi, Scarlatti und Brahms eingerahmt.

Zum Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober) beschäftigt sich Köhs mit dem Verhältnis zwischen Johann Sebastian Bach und die Norddeutschen. Vincent Lübeck, Nicolaus Bruhns, besonders aber Dietrich Buxtehude hatten für den jungen Bach ja Vorbildfunktion. Zum ersten Advent kommt schließlich Monteverdis „Marienvesper“ zur Aufführung.

Das 1610 entstandene Monu-

mentalwerk des Frühbarock wird mit erfahrenen Solisten, dem Kurt-Thomas-Kammerchor sowie dem Telemann-Ensemble aufgeführt. Weihnachtliche Chor- und Orgelmusik sowie das Silvesterkonzert „mit Pauken und Trompeten ins neue Jahr“ beschließen das Konzertjahr auf bewährte Weise.

► Dreikönigskirche Frankfurt

Informationen und Kartenbestellung unter Telefon (069) 68 17 71. Internet: www.kirchenmusik-dreikoenig.de